

Lever Fabergé AG

Beratungsdienst - Edith Morel - Postfach - 6301 Zug - Tel. 0800 55 90 90

Der Schmutz

Was ist eigentlich Schmutz ? Schmutz ist jeder unerwünschte Fremdkörper, der sich in einem Gewebe befindet. Im Teller ist Suppe ein Nahrungsmittel; ein Spritzer davon auf dem Hemd ist Schmutz. Nun ist aber Schmutz nicht gleich Schmutz. Wir können vier Hauptschmutzarten unterscheiden:

1. **Unlösliche Schmutzteilchen wie z.B. Staub, Sand oder Russ = Pigmentschmutz**
2. **Oel und Fett**
3. **Eiweiss-Stoffe**
4. **Ausbleichbare Schmutzstellen = Gerbstoffhaltige Flecken**

1. Unlösliche Schmutzteilchen

Diese Schmutzteilchen heissen in der Fachsprache Pigmente.

Täglich fallen Staub und Russ aus den Kaminen der Häuser und der Industrie tonnenweise auf unsere Städte nieder und werden von Autos wieder aufgewirbelt. Dieser typische Pigmentschmutz wird mit Hilfe von Staublappen, Staubsauger und Besen von Möbeln, Teppichen und Böden entfernt.

Wie verhält es sich mit diesem Pigmentschmutz aber auf unseren Kleidungs- und Wäschestücken?

Die grössten Schmutzteilchen haften nur auf der Oberfläche der Textilfaser und können deshalb leicht mit Wasser weggespült werden. Der feine Pigmentschmutz besteht aus winzigen festen Teilchen, wie wir ihn als Staub kennen. Diese Unreinheiten werden beim Tragen und Gebrauch der Wäsche in die Fasern eingerieben. Die einzelnen Staubteilchen können so klein sein (1/10 000 mm und noch kleiner), dass sie in den Vertiefungen der rauhen Faseroberfläche sitzen. Die Rauheit der Faser ist jedoch sehr unterschiedlich. So hat zum Beispiel Nylon eine glatte Oberfläche, während Baumwolle korkzieherartig verwunden und die Oberfläche der Wolle mit tannzapfenartigen Schuppen bedeckt ist. Je feiner ein Gewebe ist, desto besser werden diese Staubteilchen festgehalten.

Wenn die Fasern beim Waschen erst noch aufquellen, so kommt es zu einer regelrechten Verklemmung zwischen den Einzelfasern. Zudem sind die Fasern und die winzigen Staubteilchen noch elektrisch geladen und ziehen sich deshalb wie ein Magnet gegenseitig an.

Pigmentschmutz kann nicht chemisch (mit Waschmittel) aufgelöst werden und die mechanische Bearbeitung der Wäsche im Automaten ist für diesen Schmutz zu gering. Einzig durch kräftiges Reiben von Hand mit Seife können diese Staubteilchen aus den Fasern gelöst werden.

2. Öl oder Fett

Durch Nahrungsmittel, Hautabsonderung und andere Einflüsse gelangen fettige Anschmutzungen auf die Wäsche. Fette nehmen Sauerstoff auf, wodurch sie vergilben. Und daher rühren auch die gelben Ränder auf Kragen und Manschetten von Hemden oder gelbe Flecken auf Tischwäsche.

Schmutzige Wäsche sollte nie lange liegengelassen werden, denn durch die Sauerstoffaufnahme verändern sich die Fette und werden schwer auswaschbar. Wenn fettige Anschmutzungen mit Waschen nicht restlos verschwinden, liegt die Schuld nicht beim Waschmittel, sondern bei zu niedrigen Waschttemperaturen. In diesen Fällen muss mit einem Fettlöser – z.B. Esa-Col – nachgeholfen werden. Fettige Anschmutzungen werden auf dem trockenen Wäschestück gut mit Fettlöser eingespritzt und gemäss Empfehlung des Herstellers einwirken lassen. Mindestens aber 5 Minuten. Danach das Wäschestück normal im Automaten waschen.

3. Eiweiss-Stoffe

Nahrungsmittel, Blut, Urin etc. enthalten Eiweiss. Eiweisshaltige Flecken in der Wäsche geben oft Probleme, weil sich Eiweiss bereits bei einer Temperatur von 38°C verfestigt und dann wasserunlöslich ist. Einzig Enzyme können diese eiweisshaltigen Anschmutzungen auflösen.

Was sind Enzyme?

Es sind Stoffe der Natur, die es auf der Welt gibt, seit Leben überhaupt existiert. Enzyme haben die gute Eigenschaft, die verschiedenen Substanzen auf natürliche Art aufzuspalten. So gibt es Enzyme, die zum Beispiel auf Fett wirken, andere auf Speisestärke. Der Verdauungsprozess im Magen beruht ebenfalls auf der Wirkung verschiedener Enzyme. Und die in den Waschmitteln beigefügten Enzyme lösen eiweisshaltige Flecken auf. Um gründlich auf die Flecken einwirken zu können, brauchen die Enzyme genügend Zeit und eine Waschttemperaturen von 40°-50°C. Deshalb sollte Wäsche mit eiweisshaltigen Flecken mit einem enzymhaltigen Waschmittel im Bio-Programm gewaschen oder über Nacht in eine Waschlauge eingelegt werden.

Damit sich Eiweiss aber gar nicht erst verfestigen kann empfiehlt es sich, diese Flecken möglichst rasch mit kaltem Wasser und eventuell mit etwas Seife auszuwaschen.

4. Ausbleichbare Schmutzstellen – Flecken

Weitaus die meisten Flecken gehören in diese Gruppe. Deshalb enthalten alle Vollwaschmittel ein Bleichmittel auf der Basis von Sauerstoff. Das Bleichmittel gibt Sauerstoff an die Waschlauge ab, wodurch die Flecken ausgebleicht werden. Dabei handelt es sich um den gleichen, schonenden Bleichvorgang wie er früher durch die Rasenbleiche entstand. Die Bleichmittel in den heutigen Waschmitteln oder Bleichmittel als Zusatz wie Enka enthalten einen Tieftemperatur Aktivator und sind bereits ab 30°C wirksam.

5. Nicht bleichbarer Schmutz – hartnäckige Flecken

Nicht bleichbare Flecken können nur durch eine Spezialbehandlung aus dem Gewebe entfernt werden. Dazu gehören Flecken von Medikamenten, Rost, Verfärbungen, Kugelschreiber, Nagellack.

Flecken von Kunstharzfarbe und Kunstharzleim sind sehr problematisch und können, wenn einmal eingetrocknet, auch mit einer Spezialbehandlung nicht mehr entfernt werden.

Welches Waschmittel für was?

Waschmittel in Pulverform

Heutige Waschpulver sind sehr gut, haben eine optimale Waschleistung und belasten die Umwelt nicht zu stark - Voraussetzung dazu ist die richtige Dosierung nach Wasserhärte und Verschmutzungsgrad der Wäsche. Es gibt neuerdings immer mehr "Sensitiv" Waschmittel, die dermatologisch getestet wurden und speziell für Menschen geeignet sind, die zu Waschmittelallergien neigen.

Waschmittel-Tabs

Diese bieten eine bequeme Art der Waschmittel-Dosierung und haben bei richtiger Dosierung die gleich gute Waschleistung wie das herkömmliche Pulver.

Flüssigwaschmittel

Flüssigwaschmittel haben ihren Leistungsschwerpunkt beim Waschen in niedrigen Temperaturen bis 60°C und bei der Entfernung von fetthaltigen Verschmutzungen.

Vollwaschmittel

Vollwaschmittel (mit Fleckenmittel) werden am häufigsten eingesetzt, da sie bei allen Waschtemperaturen ihre volle Waschkraft entfalten und durch den hohen Anteil an Tensiden, Aufheller und Enzyme auch bei 60°C für strahlend saubere und hygienische Wäsche sorgen. Die 95°C Wäsche sollte, wie auch die Vorwäsche nur bei besonderen Herausforderungen wie zum Beispiel bei extrem verschmutzter Wäsche gewählt werden.

Colorwaschmittel

Colorwaschmittel (ohne Fleckenmittel und optische Aufheller) bieten Waschkraft und Farbschutz. Der Verzicht auf optische Aufheller und Fleckenmittel schont die Farben und spezielle Inhaltstoffe schützen gleichzeitig vor Übertragung „ausblutender“ Farbstoffe auf andere Wäscheteile.

Spezialwaschmittel

Feinwaschmittel enthalten keine Fleckenmittel und verzichten ganz auf optische Aufheller, so dass dadurch bedingte Farbtonverschiebungen vermieden werden. Sie eignen sich besonders für empfindliche Textilien, die einen besonderen Pflegeanspruch haben und meist nur bei 30 oder 40°C mit dem Pflegeleicht-Programm oder als Feinwäsche gewaschen werden dürfen.

Wollwaschmittel

Wollwaschmittel sind in ihrer Zusammensetzung auf die natürlichen Eigenschaften der Wollfaser abgestimmt und reinigen und pflegen zugleich. Sie bilden ein Schaumpolster, das der Filzneigung der Wollfaser entgegenwirkt. Das Wollwaschmittel sorgt dafür, dass die Wolle besonders flauschig und weich bleibt. Für besonders flauschige, weiche Wolle wie Kaschmir und Angora ist das Handwaschprogramm des AEG LAVAMAI die sanfteste Wäsche überhaupt.

Vorhangwaschmittel

Diese sind besonders zum pflegenden Waschen weisser Vorhänge geeignet, die zur Vermeidung von Knitterbildung nur bis 40°C im Feinwaschprogramm gewaschen werden sollten. Eine besondere Wirkstoffkombination bietet optimalen Schutz vor Wiederbeschmutzung und Vergrauung, und sorgt dafür, dass die Vorhänge lange strahlend weiss bleiben.

Handwaschmittel

Dürfen auf keinen Fall zum Waschen in der Waschmaschine eingesetzt werden. Sie würden Ihnen in jedem Fall überschäumen, da sie in der Zusammensetzung ganz anders sind, als Waschmittel, die für die Waschmaschine geeignet sind.

Waschhilfsmittel

Wasserenthärter

Kann eingesetzt werden, wenn Sie mittelhartes (15 —25°fH) oder hartes Wasser (über 25⁰fH) haben. Die genaue Wasserhärte erfahren Sie bei Ihrer Gemeinde. Es ist wichtig, die Dosierung des Enthärters genau der Wasserhärte anzupassen. Es gibt dazu 2 Möglichkeiten:

- a) Sie dosieren das Waschmittel genau nach den Angaben auf dem Waschmittelpaket.
- b) Bei Waschautomaten mit separatem Enthärterfach dosieren Sie den Wasserenthärter gemäss der Wasserhärte in das erste Fach Ihrer Waschmaschine und geben das Waschmittel für weiches Wasser in das mittlere Fach. Die Waschmaschine enthärtet auf diese Weise zuerst das Wasser. Erst wenn das Wasser weich ist, kommt das Waschmittel dazu. So können Sie bis zu **30%** Waschmittel einsparen.

Fleckensalze / Fleckenmittel

Fleckenmittel werden bei Flecken in der Wäsche in das separate Fach gegeben, die Taste „Flecken“ dazu gedrückt und alles andere erledigt für Sie die Waschmaschine. Das heisst, sie spült das Fleckensalz unmittelbar zum optimierten Zeitpunkt automatisch ein. So kann das Fleckenmittel ungestört seine Arbeit tun und optimal wirken.

Fleckensprays

Diese verfügen über eine hohe Fettlösekraft. Fleckensprays werden unmittelbar vor dem Waschen direkt auf den Fleck gesprüht.